

Zur Vorbereitung eines Angriffs auf die Atomanlagen des Irans will CENTCOM-Chef Petraeus verdeckt operierende Teams der U.S. Special Forces in den Iran einschleusen.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 142/10 – 29.05.10**

Petraeus befiehlt US-Spionen, einen Angriff auf die Atomanlagen des Irans vorzubereiten

Von Giles Whittell und Michael Evans, Washington
TIMESONLINE, 26.05.10

(http://www.timesonline.co.uk/tol/news/world/us_and_americas/article7136614.ece)

Teams der U.S. Special Forces wurden autorisiert, Spionageunternehmen durchzuführen, die den Weg für einen Militärschlag gegen den Iran ebnen, falls Präsident Obama ihn befiehlt; das haben Informanten aus der US-Regierung bestätigt.

Die Militäreinheiten würden in iranisches Territorium eindringen, um potenzielle atomare Ziele zu erkunden und Kontakt zu mit den USA sympathisierenden Dissidenten-Gruppen aufzunehmen; das ist einer geheimen Direktive zu entnehmen, die General David Petraeus (der Chef des USCENTCOM, s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP27209_071209.pdf) erlassen hat. Die Existenz des Dokumentes wurde gestern zum ersten Mal öffentlich bekannt.

Das Dokument weitet nach Aussagen von US-Offiziellen den Einsatz der Special Forces auf den ganzen Mittleren Osten aus. Aber die Möglichkeit, US-Truppen verdeckt innerhalb des Irans operieren zu lassen, kann am ehesten zu einer Destabilisierung der regionalen Sicherheit führen.

General Petraeus, der höchste US-Kommandeur für den Mittleren Osten und Zentralasien, hat sich schon 2007 bei der Sicherung des Erfolges der "Surge", der Woge von Truppenverstärkungen im Irak, auf die Special Forces verlassen. Sein Befehl, die Delta Force (s. http://de.wikipedia.org/wiki/1st_Special_Forces_Operational_Detachment-Delta_%28Airborne%29), die Marine Seals (s. http://de.wikipedia.org/wiki/United_States_Navy_SEALs) und die Army Rangers (s. http://de.wikipedia.org/wiki/United_States_Army_Rangers) verstärkt Erkundungs- und Kampfeinsätze durchführen zu lassen, könnte die Beziehungen der USA zu ihren Verbündeten in der Region gefährden und den schon lange geführten Grabenkrieg zwischen den US-Militärgeheimdiensten und der CIA weiter anheizen.

Das siebenseitige Dokument, das der NEW YORK TIMES gestern vorlag, bleibt weiter geheim, obwohl es bereits im September 2009 verfasst wurde. (Der in der NEW YORK TIMES veröffentlichte Artikel über die geheime Direktive ist aufzurufen unter s. <http://www.nytimes.com/2010/05/25/world/25military.html> .) Seither haben Spezialisten des US-Militärs in Zusammenarbeit mit den Streitkräften des Jemen sechs von fünfzehn führenden Al-Qaida-Leuten auf der arabischen Halbinsel getötet. Sie gehörten zu einer Gruppe, die den Mord an 13 Amerikanern in Ford Hood in Texas (s. <http://www.tagesschau.de/ausland/kasernenschiesserei104.html>) und den versuchten Bombenanschlag auf ein Passagierflugzeug der Northwest Airlines am ersten Weihnachtstag (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_10/LP00110_010110.pdf) geplant haben soll.

Nach Auskunft führender Offizieller hat sich mit der Petraeus-Direktive auch die Anzahl der Special Operations Teams der USA in Afghanistan verdoppelt. Diese Teams sollen

jetzt für mehr als die Hälfte aller Kampfoperationen auf dem afghanischen Kriegsschauplatz verantwortlich sein.

Die Entsendung von Special Forces in den Iran könnte Kontroversen auslösen, aber zu den Aufgaben des Special Operations Command (Infos dazu sind aufzurufen unter http://de.wikipedia.org/wiki/United_States_Special_Operations_Command und <http://www.socom.mil/SOCOMHome/Pages/default.aspx>), das von Admiral Eric Olson befehligt wird, gehören auch Erkundungsaufgaben in jedem Staat, der als Bedrohung angesehen wird. Ein Pentagon-Sprecher bestätigte der TIMES, dass einzelne Kommandeure dazu autorisiert sind, erforderliche Spionageaufträge anzuordnen.

General Petraeus gehört zu dem Pentagon-Oberkommando, das auch die Aufgabe hat, Pläne zur Zerstörung der atomaren Infrastruktur des Irans zu entwickeln.

"Solche Pläne werden ernsthaft in Erwägung gezogen," sagte Anthony Cordesman vom Centre for Strategic and International Studies (s. dazu <http://csis.org/> und http://en.wikipedia.org/wiki/Center_for_Strategic_and_International_Studies), "weil es um eine ernsthafte Bedrohung geht."

(Wir haben den Artikel, der keines Kommentars bedarf, komplett übersetzt und mit Links in Klammern und Hervorhebungen versehen. Dass die U.S. Special Forces bereits im Iran aktiv sind können sie der LUFTPOST 066/10 entnehmen (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_10/LP06610_080310.pdf). Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)

TIMES**ONLINE**

May 26, 2010

Petraeus orders US spies to prepare for anti-nuclear strike on Iran

Giles Whittell and Michael Evans, Washington

Teams of American special forces have been authorised to conduct spying missions intended to pave the way for a military strike on Iran in case President Obama orders one, US government sources have confirmed.

The military units would penetrate Iranian territory to reconnoitre potential nuclear targets and make contact with friendly dissident groups, according to a secret directive written by General David Petraeus. The document's existence was disclosed for the first time yesterday.

It authorises an expansion in the use of US special forces throughout the Middle East, US officials said. However, it is the possibility of American troops operating covertly inside Iran that has the greatest potential to destabilise regional security.

General Petraeus, the most senior American commander in the Middle East and Central Asia, relied on special forces to ensure the success of the US troop surge in Iraq in 2007. His order to increase the use of Delta Force, Navy Seal and Army Ranger units for intelligence gathering and combat missions could jeopardise US relations with allies in the region while intensifying a long-running turf war between US military intelligence and the CIA.

The seven-page document, seen by The New York Times, remained classified yesterday, though it was written in September. Since then US military specialists working with Yemeni armed forces have killed 6 out of 15 leaders of al-Qaeda in the Arabian Peninsula. The raids followed reports linking the group to the murder of 13 Americans at Fort Hood, Texas, and the attempted Christmas Day bombing of a Northwest Airlines jet.

The number of US special operations teams in Afghanistan has also doubled since the Petraeus directive, senior officials have said. Such teams are now believed to account for more than half of all combat operations in the Afghan war zone.

Sending special forces into Iran would be controversial but one of the missions of US Special Operations Command, headed by Admiral Eric Olson, is to conduct reconnaissance in any country deemed to pose a threat. A Pentagon spokesman acknowledged to The Times that individual commanders have authority to conduct intelligence operations as they see fit.

General Petraeus is a member of the Pentagon high command whose tasks include drawing up plans to destroy Iran's nuclear infrastructure.

Such plans "are always going to be under serious consideration," Anthony Cordesman, of the Centre for Strategic and International Studies, said, "because you are dealing with a serious threat".

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern